

Protokoll der 86. Sitzung des Fahrgastbeirates

1. *Private Gewinne durch Investitionen der Wiener Linien*

Ziel der Studie war die Abschätzung potentieller und realer privater Gewinne durch den Ausbau und Betrieb des ÖV am Beispiel der Wiener Linien. Nach Evaluierung vorhandener Daten und der Darstellung an ausgeführten Beispielen wurden Erkenntnisse gewonnen, die als Empfehlungen für die Stadtentwicklung und -planung dienen.

Die Ergebnisse der Studie haben nachgewiesen, dass die Wiener Linien die Strukturen der Stadt – sowohl Wohn-, als auch Betriebsimmobilien – entscheidend beeinflussen. Die ermittelten Potentiale geben die Größenordnung der externen Wertschöpfung an, die derzeit bereits durch private Investoren abgeschöpft wird. Die ausgearbeiteten Empfehlungen tragen zur optimalen Nutzung dieser Potentiale bei der Stadtentwicklung bei.

2. *Fortschritte bei der Umsetzung der bisherigen Anregungen bzw. beschlossenen Maßnahmen*

- VOR Magazin während Corona: Laut Untersuchungen bewirkt eine ausgehängte Zeitschrift keine Übertragung.
- Die Anerkennung bezüglich korrekten Tragens des MNS im ÖV wurde an die SicherheitsmitarbeiterInnen weitergegeben und hat große Freude bereitet.
- Haltestelle Floridsdorfer Brücke: Die Errichtung der Wartehallen in beiden Fahrtrichtungen wurde durch Gewista bereits abgeschlossen.
- Landgutgasse, rostende Türen: Die Türen wurden provisorisch verschlossen und werden saniert.
- Umbenennung der Haltestelle Magdalenenstraße: Die gleiche Benennung der Haltestellen beider Buslinien und in beiden Richtungen hat organisatorische Vorteile.

3. *Behandlung von Anregungen der Fahrgäste*

Verhalten von Personal:

- Gefährdendes Verhalten: Bericht über eine Straßenbahn auf der Linie 44, die im Bereich Familienplatz knapp hinter einem Radfahrer gefahren ist: Die Sicherheit ist für die WL ein sehr wichtiges Thema, es darf keinesfalls zu Gefährdungen kommen. In solchen Situationen ist ein wertschätzendes Miteinander wichtig. Es wäre im Sinne der Fahrgäste nett, auf einer Bergaufstrecke der Straßenbahn Vorrang zu geben. Nach einem Gespräch mit dem Radfahrer und der Aufklärung der Situation haben die WL eine positive Rückmeldung bekommen.
- Kunde hat sich durch das Kontrollorgan nicht gut behandelt gefühlt: Grundsätzlich müssen die WL-MitarbeiterInnen schnell reagieren, wenn sich jemand nicht ordnungsgemäß verhält, die richtigen Formulierungen sind wichtig. Der Kontrollor hat berichtet, dass der Fahrgast auf die Tarifbestimmungen hingewiesen wurde. Das ist auch im Sinne der zahlenden Fahrgäste.

Sonstiges:

- Gleisbaustelle Kreuzgasse/Antonigasse, Fahrgast hat sich für die gute Durchführung der Bauarbeiten Camissogasse/Sommarugasse bedankt.
- Umstellung Jahreskarte, Kommunikationsprobleme bezüglich vorzulegender Unterlagen: Der Zahlungsweg der Jahreskarte wurde auf Kundenwunsch geändert. Nachdem eine Abbuchung nicht möglich war und eine Zahlungsaufforderung vom Fahrgast nicht berücksichtigt wurde, wurde der Fall an ein Inkassobüro übergeben. Der Zahlungsnachweis über einen noch offenen Betrag wurde den WL noch nicht übermittelt.
- Beilage Jahreskarte, keine aktuelle Information zur Vorverkaufsstelle Kagran: Aus wirtschaftlichen Gründen können bei Printprodukten nicht stichtagsgenau Änderungen vorgenommen werden. Aus diesem Grund ist der Taschenkalender mit einem Ausgabedatum versehen.

4. *Behandlung von Anregungen der Fahrgastbeirats-Mitglieder*

- Gilt im Lockdown der normale Fahrplan oder der schulfreie Fahrplan?
Die WL fahren nach dem normalen Fahrplan.
- WienMobil, Routing: Wäre es möglich, dass die Routen (je nach Zeitangabe) minutengenau angezeigt werden? Der Vorschlag wird durch die WL geprüft.